

# Rumänien baut Tourismus aus

07.09.2017

## Regierung fördert die Branche / Masterplan enthält 36 Projektbereiche / Von Michael Marks

Bukarest (GTAI) - Rumänien plant zahlreiche Investitionen in den Tourismus. Der Staat fördert die Branche. Das sichere Reiseland soll nicht nur In-, sondern verstärkt auch Ausländer mit attraktiveren Angeboten anziehen. Erhebliches Potenzial sieht ein Masterplan der Regierung im Gesundheits- und Wellness-tourismus. Auch die touristische Infrastruktur in den Bergen, an der Küste und der Donau bedarf der Verbesserung. Die Reiseverkehrs-bilanz des Landes weist ein deutliches Minus auf.

Rumänien will seinen Fremdenverkehr ausbauen und attraktiver machen. Zu diesem Zweck hat das Tourismusministerium Anfang August 2017 einen Masterplan für Tourismusinvestitionen und Kriterien für die Projektförderung vorgelegt. Zur Genehmigung dieses Programms für die Umsetzung der Tourismusinvestitionen hat das Ministerium den Beschluss Nr. 558/2017 (Amtsblatt vom 8. August 2017) begeben.

Der Plan enthält einen Anhang mit 36 Projektbereichen. Darunter fallen vier mit bereits laufenden Finanzierungsverträgen. Drei weitere Vorhaben sind als von nationaler Bedeutung charakterisiert. Hierzu gehören der Bergtourismus im Fagaras-Gebirge, der Fremdenverkehr im Donaudelta sowie der Erholungstourismus am Schwarzen Meer. Ferner sind 29 Kreisen Projektbereiche von lokalem Interesse zugeordnet.

## Projektdokumentationen bis Ende 2018

Der Beschluss beinhaltet auch die Kriterien für eine Projektförderung. Der Beitrag des Tourismusministeriums zur Finanzierung soll bei 70 bis 90 Prozent des Projektwertes liegen. Die zuständigen Lokalbehörden oder die Verwaltungseinheiten für die umfangreicheren Vorhaben sollen die Dokumentationen bis zum 31. Dezember 2018 beim Tourismusministerium einreichen, anderenfalls erfolgt eine Streichung aus der Regierungsliste. Die Projekte sollen ausschließlich durch einen nationalen Beitrag realisiert werden.

Der Masterplan verfolgt folgende Richtungen: Entwicklung des Gesundheitstourismus, der Skigebiete, der Vergnügungsinfrastruktur, integrierte Entwicklung der touristischen Gebiete im Donaudelta und der Orte entlang der Schwarzmeerküste, Entwicklung der Infrastruktur für den Fremdenverkehr entlang der Donau sowie der hochalpinen Regionen.

## Gesundheit und Wellness stärken

Für den Gesundheitstourismus sind zahlreiche Maßnahmen geplant. Hierzu zählen Einrichtung, Bau, Modernisierung und Entwicklung von Kurparks, Kurwegen, Kur- sowie Kinesiotherapiezentren, von Anlagen für die Heilgastherapie, von Aquaparks, Einrichtung von Seen mit therapeutischen Eigenschaften sowie Strandentwicklung

Für die Entwicklung der Skigebiete sind Investitionen in Skipisten, Sessellifte, Beleuchtungs- und Schneeanlagen, Parkplätze sowie Einrichtungen für sonstige Freizeitaktivitäten wie Eislaufflächen und Winterparks vorgesehen. Im Bereich der touristischen Freizeitinfrastruktur geht es um die Einrichtung oder Modernisierung von Vergnügungs- und Themenparks, Feriendörfern und Camping-Plätzen. Die Infrastruktur der hochalpinen Gebiete soll zudem durch Rettungshütten verbessert werden.

## RUMÄNIEN BAUT TOURISMUS AUS

Für die integrierte Entwicklung der touristischen Gebiete im Donaudelta und der Orte entlang der Schwarzmeerküste sollen folgende Arten von Investitionen getätigt werden: Einrichtung und Modernisierung von Yachthäfen, Kaianlagen, Delphinarien und zur Strandentwicklung.

Aus einer theoretischen Analyse des Tourismusministeriums über das Bild der Tourismuswirtschaft in Rumänien, die dem Masterplan zugrunde liegt, ergibt sich ein großes Potenzial für den Gesundheits- und Wellnesstourismus. Die einst in Europa berühmten rumänischen Kurorte bedürfen kräftiger Investitionen in Sanierung, Infrastruktur und moderne Kurtechnik sowie in die Freizeitinfrastruktur.

Für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 sieht zudem das operationelle Programm OP Regionalentwicklung 118,9 Millionen Euro für Kur- und Ökotourismus sowie die Freizeitinfrastruktur vor. So soll unter anderem die ökologische Gestaltung des Belona-Sees in Eforie mit Fördermitteln der Europäischen Union (EU) realisiert werden.

### **Mehr ausländische Touristen erhofft**

Mit den fortschreitenden Investitionen erhofft sich Rumänien eine größere Attraktivität auch für ausländische Touristen. Mit über drei Viertel bei den Ankünften und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben dominieren Inländer das touristische Geschehen. Unter Gebietsfremden ist Bukarest auch aufgrund von Geschäftsreisen die Hauptattraktion des Landes. Dynamisch wachsen die Kreise Brasov, Timis, Cluj und Sibiu. Der Kreis Brasov profitiert von einer der Hauptattraktionen, dem Dracula-Schloss in Bran (Törzburg).

Im Kreis Timis wird die Kreishauptstadt Timisoara (Temeswar) deutlich an Bekanntheit gewinnen, wenn sie 2021 Kulturhauptstadt Europas ist. Geplant sind in diesem Zusammenhang Investitionen von nahe 50 Millionen Euro. Ein sehr starkes Wachstum an ausländischen Touristen verzeichnet der Kreis Hunedoara. Die gleichnamige Stadt kann eine bekannte Burg (Castelul Huniazilor oder Castelul Corvinilor) vorweisen, die Kulisse zahlreicher internationaler und rumänischer Filmproduktionen war.

## RUMÄNIEN BAUT TOURISMUS AUS

### Ausgewählte Tourismus-Projekte (Werte in Millionen Euro)

| Projekte  | Wert | Stand/Beschreibung  | Ansprechpartner/Internet   |
|---|------|---|--|
| Erweiterung Skigebiet in Petrosani (Kreis Hunedoara)                                    | 68   | Das Projekt wurde 2010 begonnen und wartet auf die Wiederaufnahme; Investitionsobjekte: 30 km Skipisten, Gondelbahn, Sessellift/Skilift | Stadtbehörden Petrosani: HYPERLINK " <a href="http://www.primariapetrosani.ro/">http://www.primariapetrosani.ro/</a> " <a href="http://www.primariapetrosani.ro">http://www.primariapetrosani.ro</a> ▶ |
| Kulturhauptstadt Timisoara 2021   | 48,5 | Bau von Kulturzentren, Museum, Modernisierung älterer Gebäude zwecks Einsatz als Kultureinrichtungen                                    | Stadtbehörden Timisoara: <a href="https://www.primariaeforie.ro">https://www.primariaeforie.ro</a> ▶   |
| Ökologische Gestaltung des Belona-Sees in Eforie (am Schwarzen Meer) im Kreis Constanta | 4,5  | Seebereinigung, Küstenbefestigung, kontrollierte Schilfröschung, Einrichtung einer Promenade, Radwege, Landschaftsarbeiten              | Stadtbehörden Eforie: <a href="http://www.primariaeforie.ro">http://www.primariaeforie.ro</a> ▶  |
| Yachthafen in Sulina und touristischer Hafen in Constanta                               | k.A. | Frühstadium; Projekt im Masterplan erfasst  | <a href="http://www.turism.gov.ro">http://www.turism.gov.ro</a> ▶  |

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest; Tourismusmasterplan

Diverse Projekte gibt es auch im Rahmen kleinerer (privater) Initiativen mit einer sozialen Komponente. So entsteht zum Beispiel in Constanta auf Initiative eines Psychologen ein Strand für behinderte Personen (<http://centrumareaneagra.ro>). Das Projekt soll bis Mai 2018 realisiert werden.

Das Zentrum für geschützte Gebiete und nachhaltige Entwicklung Bihor (<http://www.capdd-bihor.org> ▶) entwickelt ein Projekt zur Gestaltung des Gebirges Piatra Craiului als ökotouristisches Ziel. Für 60.000 US Dollar sollen unter anderem neun Fahrradwege mit einer Gesamtlänge von 300 Kilometer beschildert werden. Vor kurzem hat das Zentrum Bihor ebenfalls im Gebirge Piatra Craiului zehn Höhlen für die Besichtigung unter fachkundiger Führung eingerichtet.

Rumäniens Bilanz des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs ist negativ. Im 1.Halbjahr 2017 (2016) lag das Defizit bei 480 (-124) Millionen Euro. Reiseverkehrseinnahmen von 909 (731) Millionen Euro standen Ausgaben von 1.389 (855) Millionen Euro gegenüber. Die Zahl der Ankünfte von Nichtinländern in Beherbergungsbetrieben lag bei 1,2 (1,1) Millionen, davon rund drei Viertel aus Europa.

## Kontaktadressen

Tourismusministerium

Internet: <http://turism.gov.ro/web/> ▶

Masterplan: <https://lege5.ro/Gratuit/ge3dqmzygm4a/hotararea-nr-558-2017-privind-aprobarea-programului-pentru-dezvoltarea-investitiilor-in-turism-masterplanul-investitiilor-in-turism-si-a-criteriilor-de-eligibilitate-a-proiectelor-de-investitii-in-tur>

### KONTAKT

Christian Overhoff

☎ +49 (0)228 24 993-321

✉ [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.